

Gottes Familie

Leitvers: Es werden kommen vom Osten und vom Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes (Lk 13, 29)

Fokus Wir gehen durch die letzten Tage der „Epiphaniastzeit“. Wir feiern, dass alle Welt vernimmt, was in Bethlehem geschehen ist: Gott wurde Mensch um uns und unsere Erde zu retten. Die Weisen aus dem Morgenland waren die ersten, die es erfuhren. Sie trugen die gute Nachricht weiter in alle Welt. 2 Milliarden Menschen leben heute aus dieser Botschaft. Mit 2 Milliarden Menschen feiern wir Gottesdienste und beten - oft sogar die gleichen Gebete. So gehören wir irgendwie zusammen, sind miteinander verbunden...

Wer gehört eigentlich zu uns? Wer gehört zu unserer „Familie“?

„Familie ist da, wo Menschen mehrerer Generationen füreinander Sorge tragen“ - so haben wir es einmal in einem interreligiösen Statement zwischen jüdischen, christlichen und muslimischen Frauen formuliert.

„Familie - das ist da, wo ich so sein kann wie ich bin“ - meinte am Heiligen Abend bei unserem Gespräch während des Festmals eine der Teilnehmerinnen.

Bei Gott können wir immer so sein, wie wir sind. Gott mag uns, sogar mit unseren Fehlern. Gott nimmt uns an und verzeiht uns, auch wenn wir mal richtig Mist gebaut haben.

Hallo Bruder! Hallo Schwester!

Sprecherin 1:

Hallo, Schwester!

Sprecherin 2:

Hä? Wieso Schwester? Ich bin doch nicht deine Schwester! Ich bin deine Tochter!

Sprecherin 1:

Nein, ich bleib dabei: Hallo, Schwester!

Sprecherin 2:

So ein Blödsinn. Schau mal: Das da ist *mein* Bruder und *dein* Sohn. Sind wir also Schwestern? Nein. Sonst hätten wir ja denselben Bruder.

Sprecherin 1:

Und du bist doch meine Schwester!

Sprecherin 2:

Aber *dein* Papa heißt Martin und *mein* Papa heißt Marcus. Du bist meine *Mutter*. Das finde ich wirklich toll - aber wir sind keine *Schwestern*!!

Sprecherin 1:

Doch, sind wir. Und alle hier im Gottesdienst sind auch unsere Schwestern und Brüder!

Sprecherin 2:

Glaub ich dir nicht. Das ist doch Unsinn.

Sprecherin 1:

Und hätten wir heute ein Täufling hier vor uns, würde der ebenfalls bald unser Bruder.

Sprecherin 2:

¹ Nach einem Entwurf von Barbara Hopfmüller „Ich habe Geschwister auf der ganzen Welt – Gottes Familie“. Mit Dank an Bärbel Hafner-Wünning und Tochter Lilly für die kreativen Beiträge zur Anpassung des Entwurfs.

Nein, nein. Ich hab schon einen Bruder, den Niklas. Einer reicht mir voll und ganz!

Sprecherin 1:

Ist doch toll, wenn man viele Geschwister hat.

Sprecherin 2:

Ach, Mama, also heute bist du wirklich ein bisschen durcheinander. Bist du dir sicher, dass alles in Ordnung ist?

Sprecherin 1:

Bin ich, das kannst du mir glauben. Vielleicht hilft dir die Bibel besser, mich zu verstehen. Pass mal auf ...

Lesung: Mk 1,9–11

9 Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan.
10 Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn.
11 Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Jesus wird getauft. Gott sagt bei der Taufe zu Jesus: „Du bist mein lieber Sohn. Du gehörst zu mir. Durch dich rede ich.“ Wenn wir an die Taufe Jesu denken, feiern wir den Moment, als ganz klar war: Gott hat etwas besonderes mit ihm vor. Durch Jesus will Gott der Welt nahe kommen. Die meisten von uns sind getauft. Mit der Taufe sagt Gott auch zu uns: du bist mein lieber Sohn, du bist meine liebe Tochter. Du gehörst zu mir und ich zu dir.“

Gott ist für uns wie ein Vater, wie eine Mutter. Bei Gott sind wir geborgen und beschützt.

Wir sind Kinder Gottes. Darum sind wir auch Geschwister, oder?

Bärbel und Lilly - sie sind Mutter und Tochter, aber sie sind auch Schwestern. Denn beide sind Kinder Gottes - durch die Taufe.

Machen wir uns das klar, indem wir unseren Nachbarn/unsere Nachbarin ansprechen mit „Hallo Bruder - Hallo Schwester!“

Gedanken Teil 2

Mehrere Personen sprechen das Vaterunser in verschiedenen Sprachen

Abwun d'waschamaja
Nethkadasch Schmach
Tete malkuthach
Nehwe tzevjanach aikana d'waschamaja af b'arha
Hawvlan lachma d'sunkanan jaomana
Waschboklan Chauben (wachatahen)
Aikana daf chnan schvoken l'chajaben.
Wela tachlan l'nesjuna
Ela patzan min bischa.
Metol dilachie Malkutha wahaila watschbuchta l'ahlam
alamin. Amen.

Notre Père qui es aux cieux!
Que ton nom soit sanctifié;
que ton règne vienne;
que ta volonté soit faite
sur la terre comme au ciel.
Donne-nous aujourd'hui notre pain de ce jour;
pardonne-nous nos offenses,
comme nous nous pardonnons aussi

à ceux qui nous ont offensés;
et ne nous soumet pas à la tentation,
mais délivre-nous du mal.
Car c'est à toi qu'appartiennent,
le règne, la puissance et la gloire
pour les siècles, des siècles
Amen!

Our Father, Who is in heaven,
Holy is Your Name;
Your kingdom come,
Your will be done,
on earth as it is in heaven.
Give us this day our daily bread,
and forgive us our sins,
as we forgive those who sin against us;
and lead us not into temptation,
but deliver us from evil. Amen.

Padre nostro, che sei nei cieli,
sia santificato il tuo nome,
venga il tuo regno,

sia fatta la tua volontà, come in cielo così in terra.
Dacci oggi il nostro pane quotidiano,
e rimetti a noi i nostri debiti

come noi li rimettiamo ai nostri debitori,
e non ci indurre in tentazione,^[1]
ma liberaci dal male. Amen.

In vielen, vielen Ländern gibt es Christen. Überall können wir Glaubensgeschwister finden, mit denen man ein Vaterunser beten kann.

Aktion (Basteln)

Kette aus Papier: Jede/r Besucher/in erhält bunte 1-2 Papierstreifen und klebt diese zu Kettengliedern zusammen. Die Glieder werden dann zu einer langen Kette zusammengeklebt. Diese Kette bleibt auf dem Tisch oder wird an den Altar gebracht (Girlande).

Namen drauf schreiben.

Gespräch/Aktion 3

Was gehört zur Taufe? Was geschieht dabei?

Warum taufen wir Menschen?

In der Taufe und durch die Taufe sagt Gott „Ja“ zu uns. „Dein Name ist in meinem Buch des Lebens aufgeschrieben. Du gehörst zu mir und ich zu Dir. Magst Du auch mal sehr alleine oder traurig sein - Du bist nie ganz alleine, denn ich gehe mit dir.“

Wasser: Zeichen des Lebens und der Reinigung. Denn Gott verspricht, dass wir bei ihm immer neu anfangen können.

Wer kennt Martin Luther?

Martin Luther war oft sehr traurig. Er litt unter großen Selbstzweifeln und Depressionen. Oft fragte er sich, ob das, was er angezettelt hat, wirklich richtig ist. Wenn er mal wieder so richtig verzweifelt war, hatte er ein Geheimrezept. Er nahm ein Stück Kreide und schrieb damit vor sich auf den Boden. „Du bist getauft“. Damit konnte er sich selber Mut machen und wieder aufrichten. „Du bist getauft“ - das hieß für ihn so viel wie „Du bist nie allein. Keiner deiner Fehler ist zu groß, als das Gott nicht damit fertig werden könnte. Bei Gott bist du immer willkommen. Gott vergibt dir, wenn du etwas falsch gemacht hast und es wirklich bereust.“

So können auch wir es machen: Wenn wir uns mal sehr einsam und verlassen fühlen, wenn wir nicht weiter wissen oder an uns selber zweifeln, dürfen wir uns daran erinnern, dass Gott uns bei unserer Taufe beim Namen gerufen hat „Du gehörst zu mir“ - sagt er damit. Darum kann es manchmal gut sein, sich an den eigenen Taufspruch zu erinnern - das ist so etwas wie eine Losung, ein Motto, das uns ein Leben lang begleiten kann.

Darum denken wir im Gottesdienst immer mal wieder an unsere Taufe. Wann geschieht das?
(Weihwasser/kath, Votum, Tauferinnerung an Ostern)

Wenn wir taufen und uns an unsere Taufe erinnern, folgen wir Jesus. Als er sich von seinen Jüngern endgültig verabschiedet hat er allen, die ihm folgen das aufgetragen:

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, zu dem Jesus sie bestellt hatte. 17 Als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder, doch einige hatten auch Zweifel.

18 Jesus trat auf sie zu und sagte: »Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben. 19 Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe.

Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.« (Mt 28, 18-20)

Durch die Taufe sind wir eine große Familie. Die Familie der Christen und Christinnen. Auf der ganzen Welt sind wir miteinander verbunden um uns zu helfen und zu stärken. Wichtig: Wenn ihr mal nicht weiterwisst, einsam oder verzweifelt seid.

Mehr noch: Wir haben so viel Kraft, dass wir auch anderen etwas davon weitergeben können. Menschen, die an die Pfarrhaustüre klopfen, wenn sie nicht mehr weiter wissen.... Christians Frage, warum das Christentum in China so viele Anhänger anzieht?

Familie - das ist sehr viel mehr, als Papa, Mama, Kinder - vielleicht noch Großeltern und Enkelkinder. Familie, das verbindet mich über Generationen mit den Menschen, die vor mir lebten. Das ist schon bei unserer Herkunftsfamilie so. Erst recht gilt es für die Familie des Glaubens: Sie verbindet uns über Generationen. Unsere Familie ist 2000 Jahre alt - um das zu zeigen, brauchen wir keinen Stammbaum. Es reicht schon, dass wir miteinander bekennen, was uns verbindet.

Ich glaube an Dich, Gott:

Wie Vater und Mutter nährst Du mich.

Du trägst mein Leben

von Anbeginn an

jeden Tag neu.

Ich glaube an Dich, Jesus Christus.

Liebe Gottes mit menschlichem Antlitz.

Du teilst unser Leben

in Freude und Lachen

in Fragen und Angst

bis zum Letzten.

Durch Dich vertrauen wir.

Ich glaube an Dich, Heiliger Geist.

Befreiender, tiefer Atem.

Du erhältst unser Leben

Du beflügelst unseren Schritt

Du weckst unsere Sinne.

Alle Tage neu.

Auf Dich hoffen wir.

In dir sind wir eine große Familie.

Ich glaube an Dich,

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Du füllst mein Leben². Amen.

Tauferinnerung: *Eine Schale mit Wasser wird herumgegeben und wir zeichnen einander gegenseitig ein Kreuz auf die Hand mit den Worten „Du bist eine Tochter/Du bist ein Sohn Gottes“*

² Worte und Anregungen zu diesem Glaubensbekenntnis stammen aus Lektüre, Begegnungen, eigenen Gedanken. Dank an alle, die dazu beigetragen haben.